

## *Inhaltsverzeichnis*

<b>I. Die Sichtweise einer Betriebswirtschaftslehre als Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen</b>	<b>1</b>
<b>a) Erfahrungstatbestände: Unvollständiges und ungleich verteiltes Wissen und Können</b>	<b>1</b>
1. <i>Die Notwendigkeit des Erwerbs und der Verwendung von Diensten, Sachen und Verfügungsrechten</i>	1
2. <i>Eigenverantwortlicher Einkommenserwerb als Folge unvollständigen und ungleich verteilten Wissens und Könnens</i>	5
3. <i>Einkommensunsicherheit und Wege, sie zu verringern</i>	15
<b>b) Institutionen zur Verringerung von Einkommensunsicherheit</b>	<b>20</b>
1. <i>Institutionen als Ordnungen und Organisationen</i>	20
2. <i>Ordnung eines Wirtschaftssystems durch Wettbewerb und Regeln gerechten Verhaltens</i>	27
3. <i>Markt als Regelsystem und als Handlungssystem</i>	37
4. <i>Einzelwirtschaftliche Organisationen: Haushalt, Betrieb, Unternehmung</i>	47
5. <i>Betriebswirtschaftliche Funktionen</i>	54
<b>c) Unternehmerfunktionen in einzelwirtschaftlichen Institutionen</b>	<b>59</b>
1. <i>Die Übernahme von Einkommensunsicherheit als Institutionen- begründende Unternehmerfunktion</i>	59
2. <i>Das Erzielen von Arbitragegewinnen als Institutionen- erhaltende Unternehmerfunktion in Märkten</i>	64
3. <i>Das Durchsetzen von Änderungen als Institutionen-erhaltende Unternehmerfunktion in Betrieben</i>	68
4. <i>Folgen der Übertragung von Unternehmerfunktionen auf Beauftragte</i>	69
(a) <i>Verborgenes Wissen vor und verborgene Handlungen nach Vereinbarungen zur Arbeitsteilung</i>	69
(b) <i>Das Problem des Auftragshandelns</i>	74
(c) <i>Kontrolle und Rechenschaft als betriebswirtschaftliche Aufgaben</i>	79

<b>d) Alternative Sichtweisen zu den Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre</b>	83
1. <i>Vorzüge und Grenzen der auf den Einkommensaspekt bezogenen Sichtweise</i>	83
2. <i>Betriebswirtschaftslehre als Lehre vom wirtschaftlichen Handeln in Betrieben?</i>	86
3. <i>Wirtschaften einzelner als rationales Verfügen über knappe Mittel?</i>	94
4. <i>Betriebswirtschaftslehre als „angewandte“ interdisziplinäre Managementwissenschaft?</i>	106
<b>II. Erklärende, metrisierende und gestaltende („normative“) Theorien</b>	113
<b>a) Erklärende Theorien und ihr empirischer Gehalt</b>	113
1. <i>Die Mehrdeutigkeit des Begriffs „Theorie“</i>	113
2. <i>Strukturmerkmale erklärender Theorien</i>	116
3. <i>Das Beispiel des Monopolpreises und der ceteris-paribus-Bedingung</i>	124
4. <i>Die Rendite (Profitrate) als Problem der Interpretation von Symbolen</i>	131
5. <i>Testbarkeit und Widerlegbarkeit von Hypothesen</i>	135
<b>b) Metrisierende Theorien zur handels- und steuerrechtlichen Rechnungslegung</b>	147
1. <i>Bereiche des Rechnungswesens und metrisierende Theorie</i>	147
2. <i>Messbarkeitsstufen für Rechnungsziele</i>	153
3. <i>Verkörpern Jahresabschlusszahlen quantitative Begriffe?</i>	159
4. <i>Die fragwürdige Informationsfunktion internationaler Rechnungslegungsstandards</i>	160
5. <i>Gewinnsteuerlast und das Rechnungsziel Gleichmäßigkeit der Besteuerung</i>	170
<b>c) Metrisierende Theorie zu Planungsrechnungen</b>	180
1. <i>Messbarkeitsstufen für Wahrscheinlichkeiten</i>	180
2. <i>Entscheidungsregeln unter Ungewissheit</i>	188
3. <i>Entscheidungswirksamkeit von Opportunitätskosten, „sunk costs“ und fixen Kosten</i>	192
<b>d) Bieten gestaltende („normative“) Theorien Handlungsempfehlungen?</b>	199

<b>III. Theorien zur Evolution der Institutionen</b>	
<b>„Markt und Unternehmung“</b>	203
<b>a) Theorien aus der Mikroökonomie</b>	203
1. Gütestufen bei der Theorienbildung und volkswirtschaftliche Fehlabbildungen	203
2. Ältere und jüngere Theorie der Verfügungsrechte	211
3. Koordination über den Markt wider Unternehmung als Hierarchie: Transaktionskosten und Agency costs	217
4. Der gescheiterte Erklärungsanspruch von Kapitalmarktgleichgewichtsmodellen	225
<b>b) Vorbilder zu einer evolutorischen Theorie der Unternehmung im Wettbewerb?</b>	239
1. Unternehmung und Marktgleichgewicht im Denken der Klassischen Politischen Ökonomie	239
2. Bringt Wissensökonomie empirischen Gehalt in Marktgleichgewichtsmodelle?	241
3. Biologische Vorbilder für eine evolutorische Theorie der Unternehmung?	245
<b>c) Bausteine für die Evolution wirtschaftlicher Institutionen</b>	248
1. Unbeabsichtigtes und geplantes Entstehen der Institutionen Markt und Geldwesen	248
2. Unbeabsichtigtes und geplantes Entstehen von Betrieben und Unternehmungen	256
3. Marktprozesse und Ressourcen als Elemente einer evolutorischen Theorie der Unternehmung	262
4. Unternehmerfunktionen und hierarchische Organisation	266
<b>Namensverzeichnis</b>	273
<b>Sachverzeichnis</b>	277